

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 17./X. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 05.09.2018, 18.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29

	<u>Seite</u>
1. Gedenkplakette Beuth - Drucksache Nr. 902 /X. -	3 - 5
2. Richtlinien zur Förderung des kulturellen Angebotes Zuschuss für die Veranstaltung "Kulturwelle" im Hallenbad - Drucksache Nr. 903 /X. -	5 - 6
3. Controllingbericht des Fachbereiches Schulen, Kultur und Sport für das 2. Quartal 2018 - Kultur - Drucksache Nr. 912 /X. -	6
4. Erneuerung der Bänke in der Stadt Kleve	7
5. Mitteilungen	
a) Adler Kupferner Knopf	7
b) Ehrenmahl Schützenpark	8
c) Brunnen Tierpark	8
d) Ehrenmahl Schenkenschanz	8
e) Friedhofsmauer Kellen	8
f) Kulturleitplan	8
g) Werbung für das Museum	8
h) Fenster in der Grundschule An den Linden	8
i) Gebäude am Schweinemarkt	9
6. Anfragen	
a) Vorwort Kursprogramm 2.Halbjahr 2018 der VHS Kleve	9
b) Relief der Justitia	9
c) Alte Häuser	9
d) Stadtgestaltung	9
e) Kirche Reichswalde	10

Niederschrift

über die öffentliche 17./X. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 05.09.2018, 18.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Cosar, Jörg (CDU)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Boskamp, Heinz	SPD für Fischer, Heidi
Driever, Gerd	CDU
Gebing, Wolfgang	CDU
Gerritzen, Christa	SPD
Hiob, Georg	CDU
Kanders, Angelika	CDU
Lichtenberger, Niklas	SPD bis 19.35 Uhr
Meyer-Wilmes, Dr. Hedwig	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Rütter, Daniel	FDP
Schnütgen, Wiltrud	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

Sachkundigen Bürger:

Duenbostell, Helga	
Frantz, Alexander	
Giesen, Clemens	für Merges, Dr. Fabian
Hintzen, Sigrun	bis 19.45 Uhr
Kepser, Friederike	für Strohmenger-Pickmann, Alwine
Knippert, Markus	
Ullrich-Scheyda, Helga	

Nicht anwesend:

Bromont-Koken, Margo	
Feist, Maximilian	
Fischer, Heidi	SPD
Merges, Dr. Fabian	Offene Klever
Strohmenger-Pickmann, Alwine	
Tekath, Petra	SPD

Von der Verwaltung sind anwesend:

Ziegler, Daniel
Behrens, Christoph - beides Vertreter für den
Kulturraum Niederrhein

Ausschussvorsitzender Cosar begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest.

Zum Protokoll der Sitzung vom 30.05.2018 merkt StV. Dr. Meyer-Wilmes an, dass ihre Äußerungen sowohl zum neuen Parkpfliegewerk als auch zum Bahnhofsvorplatz nicht aufgenommen worden seien. Sie habe in der seinerzeitigen Sitzung angemerkt, dass sie bei der Verwaltung auf "Granit" gestoßen sei, was eine alternative Pflasterung am Bahnhofsvorplatz betreffe. Zudem habe sie angefragt, warum die Verwaltung zu diesem Projekt denn überhaupt einen Sachstandsbericht abgebe, wenn sie sowieso nicht bereit sei, auf die Anregungen einzugehen. Dass es auch anders gehe, habe die Diskussion um die Fahrradständer rund um das Rathaus gezeigt. Zudem vertrete sie die Auffassung, dass Basisbemerkungen in das Protokoll gehörten.

1. **Gedenkplakette Beuth**
- Drucksache Nr. 902 /X. -

StV. Gebing merkt an, dass die Verwaltungsvorlage zur Drucksache nicht vollständig sei, da der Hinweis auf die gegen die Bürgermeisterin geführte Dienstaufsichtsbeschwerde fehle. Daher frage er nach dem Sachstand in dieser Angelegenheit.

Bürgermeisterin Northing antwortet, dass sie seitens der Dienstaufsichtsbehörde aufgefordert worden sei, bis zum 07.09.2018 eine Stellungnahme zu dem Vorgang abzugeben, was sie bereits getan habe. Ein Privatmann habe die Beschwerde erhoben. Die Drucksache sei inhaltlich nicht betroffen.

In seinen weiteren Ausführungen stellt StV. Gebing fest, dass für die seinerzeitige Abnahme der Beuth-Plakette vor dem Hintergrund, Schaden von der Stadt Kleve abzuwenden, keine Notwendigkeit bestanden habe.

Bürgermeisterin Northing entgegnet, dass sie sich vor Abnahme der Plakette mit allen Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Kleve telefonisch abgestimmt und über die vorliegenden Erkenntnisse informiert habe. Im Übrigen sei die Abnahme als vorläufige Maßnahme getätigt worden. Dies sei auch mit dem StV. Gebing abgestimmt worden.

StV. Dr. Meyer-Wilmes merkt an, dass es sich beim Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung um einen Fachausschuss handele, in dem inhaltlich diskutiert werde. So stelle sie fest, dass die Einschätzung Beuths in der Vorlage, in der es um die Rücknahme des Ratsbeschlusses vom 29.04.2015 gehe, was seinen Antisemitismus anbelange, eine andere gewesen sei. Schon damals seien seine antijüdischen und frauenfeindlichen Äußerungen bekannt gewesen, aber eben auch seine Verdienste um die preußische Gewerbepolitik. Heute stelle sich eine andere Situation dar. So führe u.a. Prof. Wim van Meurs von der Radboud-Universität Nijmegen aus, dass man Beuth nicht aus der Perspektive und nach den Maßstäben von 1811 beurteilen dürfe.

Abschließend weise sie für die Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN darauf hin, dass es für diese selbstverständlich sei, dass sich die Erinnerungskultur mit der Zeit ändere, was auch für Beuth gelte. StV. Dr. Meyer-Wilmes bestätigt, dass Sie als Fraktionsvorsitzende die Abnahme der Plakette befürwortet habe.

Bürgermeisterin Northing schließt sich den Ausführungen von StV. Dr. Meyer-Wilmes weitestgehend an.

StV. Rütter erklärt für die Fraktion der FDP im Rat der Stadt Kleve, dass im Nachhinein betrachtet erst eine Diskussion hätte stattfinden sollen. Auch er habe als Fraktionsvorsitzender der FDP der vorläufigen Maßnahme zugestimmt. Daher habe er kein Problem damit, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen.

Zudem führt er aus, dass es in der Diskussion über Antisemitismus im Zusammenhang mit Persönlichkeiten auch über Straßennamen in der Stadt Kleve diskutiert werden müsse.

Ausschussvorsitzender Cosar erklärt, dass das Thema Benennung von Straßen nach Persönlichkeiten gesondert zu diskutieren sei und es in der jetzigen Sitzung um die Gedenkplakette Beuth gehe.

StV. Lichtenberger erklärt für die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Kleve, dass auch seine Fraktion der vorläufigen Abnahme der Plakette mitgetragen habe. Gleichfalls stelle er fest, dass in der gesamten Angelegenheit bislang kein Schaden entstanden sei, er die Diskussion, die geführt werde, als positiv erachte und der Rat nun eine Entscheidung zu treffen habe. Auch danke er der Verwaltung für die Zurverfügungstellung der ausführlichen Vorlagen, die sich als sehr differenziert darstellten.

Was die Gedenkplakette Beuth anbelange, so solle diese durchaus im öffentlichen Raum sichtbar werden.

Sachkundiger Bürger Giesen mahnt an, die Gedenkplakette Beuth nicht in einem Depot "verschwinden zu lassen" und regt an, den Beschlussvorschlag mit einer Fristsetzung für die Findung einer Örtlichkeit zu ergänzen.

Sachkundiger Bürger Knippert merkt an, dass er die Ernsthaftigkeit, mit der die Diskussion über die Gedenkplakette Beuth geführt werde, sehr begrüße. In Sachen Leitfaden zur Erinnerungskultur im öffentlichen Raum verweist er auf die Stadt Karlsruhe und regt an, dass sich die Ausschussmitglieder diesen Leitfaden einmal ansehen sollten.

Hinweis der Verwaltung:

Eingabe über die Suchmaschine Google "Leitfaden zur Erinnerungskultur im öffentlichen Raum - Karlsruhe".

StV. Driever meldet für die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kleve Fraktionsberatungsbedarf an.

Bürgermeisterin Northing ergänzt, dass zu der Gedenkplakette Beuth und der Benennung der Straßen nach Klever Persönlichkeiten nunmehr ein Antrag aus der Politik kommen müsse, hierüber erneut zu diskutieren.

Was die vom sachkundigen Bürger Giesen angeregte Befristung des Beschlussvorschlages anbelange, so sehe sie darin die Gefahr, dass die Gedenkplakette beispielsweise dann nicht in das derzeit im Aufbau befindliche Museum für Stadtgeschichte untergebracht werden könne.

StV. Gebing erklärt, dass die Gedenkplakette Beuth durchaus an dessen Geburtshaus angebracht werden könne, jedoch mit den positiven und negativen Hinweisen zu Beuth.

Bürgermeisterin Northing erwidert, dass der Rat der Stadt Kleve sicherlich diese Entscheidung treffen könne, jedoch der derzeitige Eigentümer des Hauses diese Entscheidung mittragen müsse.

Sachkundiger Bürger Giesen unterstreicht, den Link zum Leitfaden zur Erinnerungskultur im öffentlichen Raum zu Protokoll zu geben, damit sich die Ausschussmitglieder damit auseinandersetzen könnten.

StV. Schnütgen schlägt vor, die Gedenkplakette Beuth bis zur Entscheidung, wo sie schlussendlich installiert werde, mit entsprechendem Begleittext im Rathaus unterzubringen, da dort der Raum nicht öffentlicher sein könne.

Bürgermeisterin Northing fragt hierzu nach dem Zeitpunkt. Dieser könne frühestens nach der Ratssitzung sein.

Ausschussvorsitzender Cosar erklärt, dass dieses ein sehr guter Vorschlag sei und stellt fest, dass zu diesem Tagesordnungspunkt Fraktionsberatungsbedarf bestehe.

2. **Richtlinien zur Förderung des kulturellen Angebotes** Zuschuss für die Veranstaltung "Kulturwelle" im Hallenbad - Drucksache Nr. 903 /X. -

Herr Daniel Ziegler stellt seitens des Kulturraums Kleverland die geplante Veranstaltung "Kulturwelle" im Hallenbad anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Herr Ziegler erklärt, dass es sich hierbei um ein breit aufgestelltes Programm handele, was vom 10. bis zum 25.11. d.J. stattfinden solle. Er hebt hervor, dass der Kulturraum Kleverland eine sehr große Unterstützung seitens der Stadtwerke Kleve erfahre und ergänzt, dass für einige Veranstaltungen auch kein Eintritt generiert werde. Insgesamt gesehen umfasse der Finanzierungsplan der Kulturwelle ein Budget von 21.000 €.

Bürgermeisterin Northing dankt Herrn Ziegler für seine Ausführungen und dankt zudem den Mitgliedern des Kulturraumes Kleverland für die Initiierung einer weiteren größeren Veranstaltung, die zur Belebung des kulturellen Angebotes in der Stadt Kleve beitrage. Hinsichtlich der zu erwartenden Genehmigungsgebühren könne sie die erfreuliche Mitteilung machen, dass diese von den Stadtwerken Kleve in Höhe von 500 € übernommen würden.

StV. Gebing erklärt, dass er seitens der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kleve diese Veranstaltung ausdrücklich begrüße.

StV. Dr. Meyer-Wilmes ergänzt, dass sie das vorgestellte Konzept als großartig empfinde und es darüber hinaus eine tolle Idee sei, die Veranstaltung im alten Hallenbad durchzuführen. Jedoch stelle sie sich die Frage, wann denn das neue Bad eröffnet werde.

Bürgermeisterin Northing antwortet, dass ein genauer Termin zur Eröffnung des neuen Kombibades noch nicht genannt werden könne, sie aber davon ausgehe, dass dieser noch in diesem Jahre stattfinde.

Sie ergänzt, dass der Kulturraum Kleverland mit der Veranstaltung Kulturwelle nach der erfolgreichen Veranstaltung zur 775-Jahr-Feier einen weiteren Akzent setze und sie zu den Haushaltsberatungen 2019 einen höheren Betrag für die freie Kulturszene einstellen wolle, worüber die Politik dann beraten könne.

Ausschussvorsitzender Cosar ergänzt, dass die Veranstaltung "Kulturwelle" nicht stattfinden könne, wenn das neue Bad nicht eröffnet sei.

StV. Lichtenberger unterstreicht gleichfalls die tolle Idee des Kulturraums Kleverland, die Veranstaltungen im alten Hallenbad durchzuführen. Insofern gelte es, allen daran Beteiligten zu danken.

Ergänzend fragt er, ob es sich bei den vorgestellten Veranstaltungen um Abendveranstaltungen handele.

Herr Ziegler antwortet, dass in der Gänze unterschiedliche Leute unterschiedliche Veranstaltungen an unterschiedlichen Tageszeiten durchführten.

Ausschussvorsitzender Cosar fragt nach, warum in der Kostenkalkulation die Eintrittsgelder mit 1.500 € so gering angesetzt worden seien.

Herr Ziegler antwortet, dass die aufgeführten Einnahmen im Finanzierungsplan lediglich der Kalkulation dienen und sicherlich zu erwarten sei, dass verschiedene Veranstaltungen über eine größere Strahlkraft verfügten, so dass mehr Eintrittsgelder generiert werden könnten. Auch wisse er, dass ein umfassender Nachweis über Ausgaben und Einnahmen vorzulegen sei.

Zu Veranstaltungen mit größerer Strahlkraft zähle er die Veranstaltung von Cinque.

StV. Dr. Meyer-Wilmes fragt nach, ob denn die Eintrittsgelder, die durch die Cinque-Veranstaltung generiert würden, auch in die Finanzkonzeption der Kulturwelle einfließen würden.

Herr Ziegler antwortet, dass die Einnahmen, die Cinque erziele, in der Gänze dem Verein zugutekämen. Allerdings weist er darauf hin, dass viele Veranstaltungen durch die Unterstützung von Cinque in Person von Bruno Schmitz erst möglich geworden seien.

Der Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss einstimmig, der Rat der Stadt Kleve möge beschließen, dem Kulturraum Kleverland zur Durchführung der Veranstaltung "Kulturwelle" im Hallenbad einen Zuschuss in Höhe von **bis zu** 8.200 € zu gewähren, sofern die Genehmigung zur Durchführung der Veranstaltung erteilt wird.

3. **Controllingbericht des Fachbereiches Schulen, Kultur und Sport für das 2. Quartal 2018**

- Kultur
- Drucksache Nr. 912 /X. -

StV. Dr. Meyer-Wilmes bittet um Beratung des Controllingberichtes im Haupt- und Finanzausschuss, da die entsprechende Drucksache zu kurzfristig vorgelegt worden sei.

Der Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung verweist den Controllingbericht zur Beratung in den Haupt- und Finanzausschuss.

4. **Erneuerung der Bänke in der Stadt Kleve**

Zu dem Tagesordnungspunkt führt Herr Karsten Koppetsch, Vorstand der Umweltbetriebe der Stadt Kleve, aus und erklärt, dass die Umweltbetriebe in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Planen und Bauen eine Konzeption zur Erneuerung der Bänke ausgearbeitet hätten. So habe man zunächst einmal eine Bestandsaufnahme im Stadtgebiet vorgenommen, in dem 750 Bänke vorhanden seien. Geplant sei, hiervon innerhalb der nächsten Jahre 213 Bänke auszutauschen. Über die Werkstätten des Hauses Freudenberg sei zwischenzeitlich eine "Probepank" gefertigt worden, deren seitliche Profile das Logo der Stadt Kleve, den Schwan, beinhalte. Den Bruttopreis einer Bank beziffert Herr Koppetsch mit 3.000 € und teilt mit, dass für 2018 30.000 € in den Nachtragshaushalt eingestellt worden seien.

Weiter teilt Herr Koppetsch mit, dass zudem die Möglichkeit bestehe, barrierefreie Bänke, die über zusätzliche Armlehnen und verschiedene Höhen verfügten, über das Integrierte Handlungskonzept fördern zu lassen.

Bürgermeisterin Northing dankt allen Beteiligten, die sich an der Konzeption der neuen Bänke beteiligt haben und stellt fest, dass dieses ein tolles Ergebnis für die Stadt sei.

Sachkundiger Bürger Frantz fragt nach, ob eine solche Bank, die optisch einen sehr guten Eindruck hinterlasse, auch von Privatleuten über das Marketing erworben werden könne, um so die Kosten zu refinanzieren.

Herr Koppetsch antwortet, dass so etwas nur über das Haus Freudenberg möglich sei.

Bürgermeisterin Northing ergänzt, dass dieses sicherlich eine gute Idee sei, was die Wirtschaftsförderung, Touristik und Marketing sicherlich aufgreifen könne.

Tariflich Beschäftigter Posdena teilt mit, dass der Vorteil, die Bänke über die Werkstätten des Hauses Freudenberg fertigen zu lassen auch darin bestehe, dass diese auch in den nächsten 25 Jahren dort gefertigt werden könnten.

Auf die Frage, wie hoch der Pflegeaufwand des neuen Straßenmöbels sei, antwortet Herr Koppetsch, dass dieser aufgrund der gewählten Materialien (Nirostastahl und Eichenholz) als sehr pflegeleicht zu bezeichnen sei.

Hinsichtlich der Aufstellung von barrierefreien Bänken erklärt der Tariflich Beschäftigte Posdena, dass diese durch das Integrierte Handlungskonzept, an das bereits ein entsprechender Antrag gestellt worden sei, zu 50 % bezuschusst werden könnten.

5. **Mitteilungen**

a) Adler Kupferner Knopf

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass die Fertigung des Adlers zwischenzeitlich beauftragt worden sei und die Angelegenheit im Herbst diesen Jahres abgeschlossen sein werde.

b) Ehrenmal Schützenhauspark

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass die Instandsetzungsarbeiten abgeschlossen seien. Was die Farbgebung des Ehrenmals anbelange, so sei diese mit der Denkmalbehörde abgestimmt.

c) Brunnen Tierpark

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass die Instandsetzungsarbeiten am Brunnen des Tierparks, welcher angefahren worden sei, abgeschlossen seien.

d) Ehrenmal Schenkenschanz

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass die Arbeiten am Ehrenmal Schenkenschanz in Kürze abgeschlossen würden und derzeit noch Klärungsbedarf mit dem Deichverband bestehe.

e) Friedhofsmauer Kellen

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass mit der Sanierung der Friedhofsmauer am 10.09. d.J. begonnen werde, da die ausführende Firma bis dato keinen freien Termin gehabt habe.

f) Kulturleitplan

Tariflich Beschäftigter van Meegeren teilt mit, dass im Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung am 30.05.2018 mitgeteilt worden sei, dass in der heutigen Sitzung voraussichtlich ein Sachstandsbericht zu dem Thema Kulturleitplan vorliege.

Da dieses Thema erst in der letzten Woche verwaltungsintern behandelt werden konnte, werde hierzu in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung berichtet.

g) Werbung für das Museum

Tariflich Beschäftigter van Meegeren teilt mit, dass das Museum Kurhaus Kleve künftig verstärkt versuchen werde, die Gruppe der Studierenden für das Museum zu gewinnen. Im Einklang mit der Entgeltordnung erhielten die neuen Studierenden in ihrem Begrüßungspaket, welches sie von der Hochschule Rhein-Waal erhielten, einen Gutschein, der zu einem freien Eintritt in das Museum berechtige.

h) Fenster in der Grundschule An den Linden

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass die Farbgebung der Fenster und deren Einbau mit der Schulleitung abgestimmt worden sei.

i) Gebäude am Schweinemarkt

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass die in den späten 50-er Jahren errichteten Gebäude seitens der Denkmalbehörde als nicht unterschutzwürdig angesehen würden.

6. Anfragen

a) Vorwort Kursprogramm 2. Halbjahr 2018 der VHS Kleve

StV. Dr. Meyer-Wilmes fragt an, mit wem das Vorwort zum Kursprogramm 2. Halbjahr 2018 der Volkshochschule der Stadt Kleve abgestimmt worden sei, da dieses falsche Informationen beinhalte.

Bürgermeisterin Northing antwortet, dass dieses Vorwort inhaltlich nicht mit ihr abgestimmt worden sei, da dieses in der Verantwortung der Leitung der VHS, Herrn Alf-Thorsten Hausmann, liege.

b) Relief der Justitia

Sachkundiger Bürger Giesen fragt an, ob man das immer noch zwischen gelagerte Relief der Justitia nicht im öffentlichen Raum installieren könne und schlage hierzu das Rathaus vor.

Technischer Beigeordneter Rauer sagt eine Prüfung zu.

StV. Schnütgen fragt an, ob das am alten Hallenbad angebrachte Relief des Künstlers Alfred Sabisch nicht gesichert werden könne.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass es sich bei dem Objekt des Hallenbades um ein Objekt der Stadtwerke handle und die Sicherung des Reliefs sicherlich sehr aufwendig sei.

c) Alte Häuser

Sachkundiger Bürger Knippert fragt an, ob ältere Häuser im Stadtgebiet Kleve vor deren Abriss nicht auf Denkmalwürdigkeit überprüft werden könnten.

Technischer Beigeordneter Rauer und Fachbereichsleiter Posdena erläutern, dass alle Abrissanträge auch auf eine denkmalrechtliche Relevanz geprüft werden. Dazu zählt auch eine Prüfung, ob das Objekt als mögliches Denkmal gelistet ist oder andere Merkmale augenscheinlich denkmalwert sind.

d) Stadtgestaltung

Hinsichtlich des Neubaus an der Frankenstraße/ Backermatt wird nachgefragt, ob der Bau dieser Gebäude nunmehr prägend für die Stadtgestaltung sei.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass ihm dieses Gebäude nicht bekannt sei und er dieses zunächst prüfen müsse.

e) Kirche Reichswalde

Sachkundige Bürgerin Duenbostell fragt an, ob die Kirche in Reichswalde denkmalgeschützt sei oder was mit ihr passiere.

Die Angelegenheit muss geprüft werden.

Ende der Sitzung: 19.50 Uhr

(Cosar)
Vorsitzender

(Derks)
Schriftführer